

Anrechnungsregeln für Emissionsminderungsziele



► Herausforderung: Die globale Erwärmung eingrenzen

Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für unseren Planeten. Im Kyoto-Protokoll unter der VN-Klimarahmenkonvention verpflichteten sich viele Industriestaaten, ihre schädlichen Treibhausgasemissionen zu senken. Diese Gruppe ist jedoch nur für etwas mehr als zehn Prozent der globalen Emissionen verantwortlich. Zu den weiteren Hauptverursachern gehören zunehmend auch die großen Schwellenländer wie China, Indien, Brasilien oder Mexiko. In einem neuen globalen Klimaabkommen für den Zeitraum nach 2020 sollen sich alle Staaten auf verbindliche Minderungsziele festlegen.

► Unser Ansatz: Klimaschutz durch Monitoring und Transparenz

Anders als im Kyoto-Protokoll erlaubt das neue Globalabkommen auch andere als nur absolute Minderungsbeiträge – beispielsweise solche Ziele, die einen höheren Anteil erneuerbarer Energien oder ein kohlenstoffärmeres Wirtschaftswachstum festlegen. Um die internationale Nachverfolgbarkeit der Erreichung solcher Ziele zu gewährleisten, sind jedoch neue Anrechnungsregeln notwendig. Mexiko war das erste Nicht-Industrieland, das im März 2015 seine so genannten beabsichtigten und national festgelegten Minderungsbeiträge - kurz INDC - bei den VN einreichte; Kolumbien und Costa Rica folgten im September. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt die drei lateinamerikanischen Länder beim Aufbau eines Systems zur Nachverfolgung der sich daraus ergebenden nationalen Klimaziele. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) gefördert.

► Pilotprojekt mit Mexiko, Kolumbien und Costa Rica

Verglichen mit anderen Schwellen- und Entwicklungsländern sind die drei Partnerstaaten in punkto Klimaschutzanstrengungen sehr fortgeschritten; trotzdem verfolgen sie



unterschiedliche Ansätze. Das Projekt arbeitet daran, auf die Bedürfnisse des jeweiligen Landes abgestimmte Rahmenbedingungen zur Nachverfolgung der internationalen Verpflichtung der Länder im Bereich Klimawandel zu entwickeln und dabei internationale Leitlinien zu berücksichtigen. Die GIZ kooperiert eng mit den für Klimawandel zuständigen Ministerien und Behörden. Sie organisiert Aus- und Weiterbildungen, erstellt Studien und erhebt Daten. Zudem entwickelt sie ein nutzerfreundliches Softwaretool. Das Projekt wird vom deutschen Öko-Institut fachlich begleitet.

Kontakt:

Anrechnungsregeln für Emissionsminderungsziele
climate.mexico@giz.de

Mexikanischer Partner:

Nationales Institut für Ökologie und Klimawandel
INECC www.inecc.gob.mx

Weitere Partner:

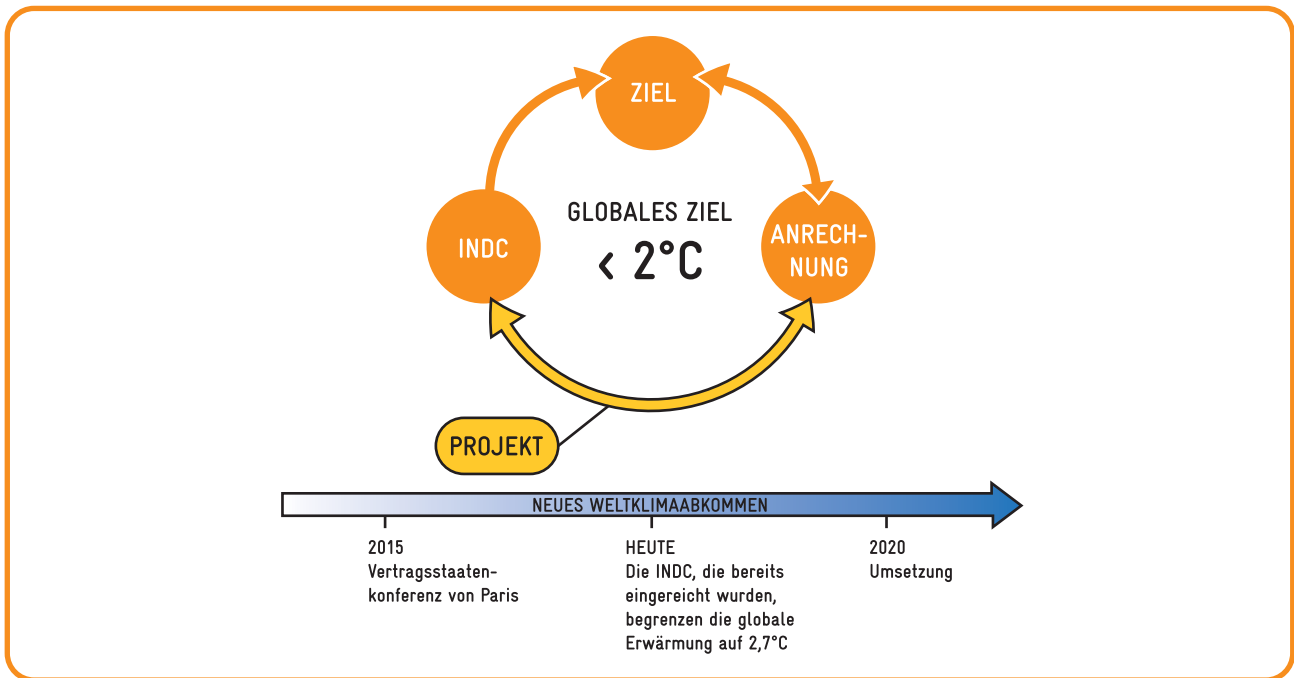
Costa-ricanisches Umwelt- und
Energieministerium MINAE www.minae.gov.cr
Kolumbianisches Umweltministerium MADS
www.minambiente.gov.co

Auftraggeber:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit (BMUB) www.bmub.bund.de

Laufzeit:

07/14-08/17



► Einführung der Anrechnungsverfahren in anderen Entwicklungsländern

Im zweiten Schritt sollen die für die drei Staaten erarbeiteten Regeln, Verfahren und das Softwaretool international bekannt gemacht werden. Dafür werden die Projektergebnisse über Fachportale und Arbeitskreise dem Fachpublikum zugänglich gemacht, beispielsweise im Rahmen der Nebenveranstaltungen zu den Sitzungen der Klimarahmenkonvention oder der Internationalen Minderungspartnerschaft.

„Die Weltgeschichte ist auch eine Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre.“

Konrad Adenauer

der Weltbank und dem World Resources Institut bei der Definition ihrer INDC unterstützt. Das Projekt Anrechnungsregeln kann diesen Prozess durch Expertise bereichern und gleichzeitig von den Erfahrungen der anderen Akteure profitieren.

Genauso wurde die Zusammenarbeit zwischen Mexiko, Kolumbien und Costa Rica untereinander (Süd-Süd-Kooperationen) durch das Projekt unterstützt, was insbesondere in Hinblick auf die Nachhaltigkeit nach Projektende positive Wirkungen verspricht.

Erste Ergebnisse:

► Erfolgreicher Projektstart

Die GIZ organisierte in allen drei Ländern *Kick-off*-Veranstaltungen mit den zuständigen Regierungspartnern. Dabei äußerten diese großes Interesse, das Thema Anrechnungsregeln bereits bei der Formulierung der INDC zu berücksichtigen. Besonders die Integration mit den in allen drei Ländern weit fortgeschrittenen nationalen Systemen zur Überwachung, Berichterstattung und Verifizierung (MRV) bietet dem Projekt einen hervorragenden Ansatzpunkt mit erheblichem Synergiepotential. Es wurden bereits für verschiedene im Rahmen der Anrechnungsregeln besonders interessante Bereiche (Landnutzungssektor, Vermeidung von Doppelzählung von Zertifikaten aus dem Kohlenstoffmarkt und die Kennzeichnung von Investitionen im Klimabereich) Leitlinien erstellt.

► Weitreichende Kooperationsmöglichkeiten

In allen drei Ländern engagieren sich diverse Geber im Bereich Klimaschutz. Costa Rica beispielsweise wird von

Internetseite GIZ Mexiko
www.giz.de/de/weltweit/29688.html
Youtubekanal GIZ Mexiko
www.youtube.com/user/gizmexico

Climate Action Tracker:
<http://climateactiontracker.org/countries/mexico.html>
United Nations Framework Convention on Climate Change: <http://newsroom.unfccc.int/>
Intended Nationally Determined Contributions (INDCs):
http://unfccc.int/focus/indc_portal/items/8766.php

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Agencia de la GIZ en México
 Torre Hemicor, PH
 Av. Insurgentes Sur No. 826
 Col. Del Valle
 03100 CDMX, México
 T +52 55 55 36 23 44
 E giz-mexiko@giz.de
 I www.giz.de/mexiko